



#notiTSen aus Berlin von Thomas Sattelberger MdB (03/2019 / 35)

Wochenrückblick vom 9. bis 15. Februar 2019

WIEVIEL der Tanz der Vampire und die SPD
gemein haben

WIESO mir in der Enquete-Kommission manche
Experten ein dickes Fell aufnötigen

WAS sich deutsche Parlamentarier bei Carlos
Moedas anschauen können

WIE sehr ich dem BMBF auf den Sprung half
und welche Rolle Sebastian Turner dabei spielte

WESHALB meine Wohnung zum Schlachtfeld
wird, während ich am Rande der Münchner
Sicherheitskonferenz für digitale Bildung kämpfe

SAMSTAG

Wochenende vor der Sitzungswoche geprägt
von Parteiarbeit. Am Samstag diskutiere ich auf
der Veranstaltung "Wachstum - Chance oder
Fluch für München" unter anderem mit Peter
Eberle vom Modehaus Koenig und Dietmar
Holzapfel, Wirt des legendären

Gasthauses Deutsche Eiche. Organisiert von
FDP-HUT-Stadtratsfraktion um **Michael**

Mattar. Gabriele Neff moderiert trefflich.

Plädier für München als wachstumsstarkes
HighTechHub mit Seele. Dazu brauchen wir,
meine ich, eine neue Innovationsregion
zwischen München-Nord und dem Flughafen für
Gründen, Arbeiten, Leben und Genuss, starke
polyzentrische Service- und Techzentren im
Speckgürtel sowie ein Metropolen-Regional-
Parlament, in dem die Umlandkommunen mit
der Stadt München auf partnerschaftlicher
Augenhöhe unterschiedliche Interessen
verhandeln.

SONNTAG

Fahrt nach Mühldorf, ich spreche auf dem
Neujahrsempfang von **FDP Mühldorf** und **FDP**
Kreisverband Altötting über aktuelle Themen
der Bundespolitik. Mit dabei sind mein
Landesgruppenkollege **Thomas Hacker**
und **Helmut Kaltenhauser** aus dem
Landtag. **Sandra Maria Bubendorfer** hat alles
glänzend organisiert.



MONTAG

Geplanter frühmorgendlicher Flug nach Berlin wie schon fast üblich: storniert. Ersatzflieger massiv verspätet. Treffte sehr unpünktlich zur **Enquete-Sitzung** im Bundestag ein. Schlege vor, schnell verfallende Bildung in der digitalen Zeit mit einem Verfallsdatum zu versehen und neu zu zertifizieren. Antwort: das sei nicht tauglich, weil es nicht tauglich sei. Quittiere dies mit der Bemerkung, der Wortbeitrag der Expertin sei "nicht substanziell". Raunen geht durch die Reihen. Wenn Blicke töten könnten! Gut, dass ich ein dickes Fell habe. Ich weiß, dass man mitunter auch eins braucht, wenn man mit mir zu tun hat.

Abends Panel bei **Digital Kontrovers**, einer Debattenreihe vom **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**. Mit der geschätzten Bundestagskollegin **Anke Domscheit-Berg** diskutiere ich vor vollem Haus. Kennen uns seit 2010 aus Frauenquote-Zeiten. Thema heute: **Women in Tech!** Können wir von entsprechenden Konzepten aus Asien und Afrika hierzulande lernen? Kaum! Benchmarking nationaler Kulturen versagt angesichts kultureller **Uniqueness**. Deutschland muss seine maskuline Maschinenkultur für Diversität öffnen. Was mir auffällt: Das BMZ unterstützt im Ausland meist Bildungsprogramme. Ein BMBF des Auswärtigen kriegt aber keinen Marshall-Plan für Afrika hin. So wichtig Bildung ist, bitte Gründung und Wirtschaft nicht vernachlässigen. Chinas imperiale Subsahara-Politik braucht zumindest kleine, kluge Gegengewichte.



DIENSTAG

Frühstück vor Acht mit **Markus**

Sauerhammer vom Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland. Intensiver Austausch über die Rolle sozialer Innovationen - als Stand-alone wie als integraler Teil technischer Innovation. Offenbar entwickelt sich die Social-Entrepreneurship-Szene Deutschlands zu einer kritischen Größe. Vor Jahren gab es sehr viele reine Subventionsempfänger unter den Sozialunternehmern. Meine zärtliche Bemerkung, Sozialunternehmer müssten auch Unternehmer sein, kontert Sauerhammer substantiell. Erwärme mich für Thema.

Danach Arbeitsgruppe Bildung und Arbeitskreis I meiner Bundestagsfraktion. Am Nachmittag **Fraktionssitzung**. Wir diskutieren darüber, dass die Grünen die Klassifizierung der Maghreb-Staaten als sichere **Herkunftsländer** im Bundesrat wohl einmal wieder boykottieren werden. Und so kommt es dann auch am Freitag; Thüringen nimmt die Abstimmung von der Tagesordnung.

Annalena Baerbock geriert sich als Totengräberin, die das Thema beerdigen will. Ein unsägliches, populistisches, kurzsichtiges Spiel, das **DIE GRÜNEN** da treiben. Wir haben aus Nordafrika eine extrem hohe Zahl an reinen Wirtschaftsflüchtlingen. Gleichzeitig schränkt die Flucht aus einem sicherem Herkunftsland keineswegs das individuelle Recht auf Asyl ein, wenn jemand vor Verfolgung oder Drangsalierung flieht.

Auch die SPD und ihr **nahlesk** zelebrierter Linksruck beschäftigt uns. Hinter dem netten Etikett eines reformierten Sozialstaats verbirgt sich hier das böse Gesicht staatlich-dirigistischer Umverteilung. Warum kann die SPD nur noch in den Kategorien **superreich** und **prekär** denken? Und wieso zählt sie alleinstehende Freelancer mit 55.000 Euro Jahreseinkommen schon zu den Reichen? Weshalb denkt sie bei ihrem Mindestlohn von 12 Euro nicht an die tausenden Kleinbetriebe, deren Wettbewerbsfähigkeit sie voller Menschenliebe an die Wand fährt? Von der Tarifautonomie ganz abgesehen. **Andrea Nahles** möchte das Arbeitslosengeld I länger zahlen - ein neues Programm für Frühverrentung.

Wo sind sie nur geblieben, die einst stolzen Vordenker dieser SPD? **Hans Matthöfer** fällt mir ein, Bundesminister 1974-82. Superminister a.D. **Wolfgang Clement**. An Intellektuellen wie **Peter Glotz** will ich das derzeitige SPD-Präsidium gar nicht erst messen. "Eine Sozialdemokratie, die immer nur großzügig mit dem Geld der anderen hantiert und Politik als Fortsetzung der Armenspeisung begreift, kämpft auf verlorenem Posten", schreibt der kluge **Gabor Steingart** diese Woche.

Niemand will Altersarmut. Doch die SPD-Garantierente ohne Bedürftigkeitsprüfung schert die Chefarztgattin über einen Kamm mit einer alleinstehenden Kassiererin. Egal, ob man 35

Jahre 40 oder 80 Prozent des Durchschnittsentgelts verdient hat: alle sollen künftig das Gleiche bekommen. Und der Stichtag 35 bestraft alle unter dieser Untergrenze. Diese sogenannte sozialdemokratische **Respektrente** ist respektlos.

Deshalb schlagen unsere Sozialpolitiker um Johannes Vogel die **Basisrente** vor. Sie sorgt dafür, dass nach einem fleißigen Arbeitsleben jeder mehr hat als die Grundsicherung. Das erreichen wir durch einen 20-prozentigen Freibetrag für Rentenansprüche. Wir wollen Beantragung und Auszahlung der Basisrente unter dem Dach der Rentenversicherung zusammenführen; damit würde der Gang zum Sozialamt künftig entfallen.

Verbrauchte Köpfe kommen auf keine neuen Ideen. Das zeigt auch die Vorliebe des Wirtschaftsminister für Konzepte aus der Mottenkiste. **Peter Altmaier** stellt **thyssenkrupp** unter Artenschutz und vergisst, warum wir nur eine **SAP** haben. Megakonzerne will er noch mehr mega machen, kein Wort über Mittelstand und Gründer. Er verspricht europäische Champions, während die geplante **Siemens-ALSTOM-Fusion** über die Wupper geht.

Rauchenden Kopfes verlasse ich den Fraktionssaal. Abends mit Steven ins Theater des Westens. Tanz der Vampire! Für mich setzt sich hier die Vermoderung fort. Während die Vampire auf der Bühne dröhnen, versinke ich immer mehr im Sesselpflusch und sinniere, dass die politischen Vampire wenigstens nur das Geld des Bürgers wollen und nicht sein Blut.



MITTWOCH

Am nächsten Morgen dennoch ohne Knoblauch in den Bildungsausschuss. Heute viele Forschungsthemen auf der Tagesordnung, bin mehrfach Berichterstatter für meine Fraktion. Hightech-Strategie, Forschungsprogramm Horizon Europe und ein Gast aus Brüssel: **Carlos Moedas**, EU-Kommissar für Forschung, Wissenschaft und Innovation.

Dem wollte ich eigentlich eine Watschn verpassen, weil er unseren Ausschuss schon mal versetzt hat und nun nur ein gutes

Stündchen Zeit hat. Aber: er entpuppt sich als charismatischer Gesprächspartner, der das ja leider oft dröge Gesprächsklima im Ausschuss befruchtet wie ein emsiger Bienerich. Kein Wunder, fällt mir da ganz unbescheiden ein, schließlich ist der Mann ein **Quersteinsteiger** aus der Finanzwirtschaft! Am Ende gesteht er sogar Fehler der EU-Kommission bei der Forschungspolitik ein. So viel Selbstreflexion habe ich im Bundestag noch nie erlebt.

Der Nachmittag steht im Zeichen des Abends. Seit vielen Wochen bereiten wir unseren Event "Agentur für Sprunginnovationen: zahnloser Tiger oder radikale Neuerung?" vor. Start 18.30 Uhr in den Design Offices. An die 200 Gäste folgen unserer Einladung. Viele Freundinnen und Freunde aus der Community der Veränderer und nicht zuletzt einige Hauptstadt-Leitmedien, mehr als üblich.

Die Gründung dieser Agentur steht im **Koalitionsvertrag**, ich habe im Sommer 2018 einen eigenen Antrag dazu in den Bundestag eingebracht. 1. damit die Bundesregierung aufwacht, 2. damit diese Agentur gelingt. Denn es kommt hier sehr darauf an, wie man diese Agentur aufstellt, damit sie Erfolg haben kann. Diese Agentur steht für mich symbolisch dafür, dass Deutschland wieder an die **Innovationsspitze** will.

Unser Abend, glänzend moderiert von Wissenschaftsjournalist **Jan-Martin Wiarda**, gerät teils zu einer öffentlichen Anhörung - natürlich ohne inquisitorischen Charakter. Aber wir schlagen ein paar Pflöcke ein, um die die Bundesregierung nur noch mit Gesichtsverlust herumkäme.

Zur Überraschung Einiger bin ich selbst nicht auf dem Podium. Sondern begrüße und ziehe am Ende ein Fazit. Ich will mal zeigen, dass es auch ohne Parolen und Parteiliryk geht. Unsere Panelisten, internationale und deutsche Fachleute, diktieren der Bundesregierung reihum die Hausaufgaben. Wir dokumentieren per Livestream (siehe unten), den ich vor allem Anja Karliczek und dem BMBF-Beamtenapparat ans Herz lege.

Welche Sätze unserer Panelisten haben mir gefallen? **Brian Pierce**, Direktor der Defense Advanced Research Projects Agency - DARPA: You have to create surprises to prevent surprises. Vinnova-Vize **Joakim Appelquist**: Die Stakeholder-Basis muss weit über Wirtschaft und Hochschulen hinaus in Zivilgesellschaft, Kreativszene und NGOs reichen. **Christin Skiera** von Politics for Tomorrow: Innovation lebt von Hierarchiearmut und beschränkt sich nicht auf Technik, sondern geht mit sozialer Innovation Hand in Hand. Cyberhub-Chef **Marcel Yon** von der Bundeswehr: Macht eine solche Agentur möglichst frei vom Haushaltsrecht! Politik muss den Rahmen setzen, aber nicht den Akteur mimen. **Ingmar Hoeer**, Gründer von CureVac - the RNA people: Vernetzt Euch, regional, national, europäisch.

BMBF-Staatssekretär **Michael Meister**, Unionsmann und alter Kämpfer im politischen Geschäft, greift ihm passendes auf und pariert meist routiniert. Hin und wieder entnehme ich seiner Mimik, dass ihm völlig klar ist: sein derzeit lahmarschiges BMBF wird große Mühe haben, den Hintern hochzubekommen. An einer Stelle macht Meister eine Flanke auf. Er deutet an, der Kopf dieser neuen Agentur werde in der tradierten deutschen Forschungscommunity gesucht - die seit Jahrzehnten keine Sprunginnovation mehr hervorgebracht hat.

Am Schluss mein Fazit (ebenfalls unten im Video):

- Wie viele Sprunginnovationen gehen uns schon durch die Lappen, solange das BMBF die Agentur nicht gründet? Seit Unterzeichnung des Koalitionsvertrags ist bereits ein Jahr ins Land gestrichen.
- Warum darf die Personalie CEO dieser Agentur keine weitere Sprosse auf der Karriereleiter eines Wissenschaftsfürsten sein?
- Wieso müssen disruptiv erprobte Persönlichkeiten im Aufsichtsrat über Wohl und Wehe der Agentur für Sprunginnovationen entscheiden - und nicht Groko-Politiker und Fraunhofer-Manager?

Frage bei der künftigen Agentur ist nicht mehr das Ob, sondern nur noch das Wie! Brauchen unabhängige, transformations-erfahrene Köpfe!

Und weil sich ja keiner traut, Namen zu nennen, ich traue mich: Hasso Plattner, Dietmar Hopp, Sabina Jeschke, Sebastian Thrun, Antje Boetius, Günther Schuh, Ingmar Hoerr, Philipp Schindler, Claudia Nemat, Harald zur Hausen, Stefan Hell. Und internationale Namen werde ich auch noch nennen. Reiche Auswahl!

Im Büro Sattelberger hat sich vor allem eine Person darum verdient gemacht, dass dieser vielschichtige Abend mit den Mitveranstaltern **FDP Fraktion Bundestag** und **Tagesspiegel** gelungen ist: meine tüchtige Wissenschaftliche Mitarbeiterin **Julia Weishaupt**. Dass die bestellten Dolmetscher nicht erscheinen, buchen wir mal unter Berliner Besonderheiten ab. In dieselbe Kategorie fällt, wer spontan als Knopf im Ohr einspringt: **Professor Oliver Günther**, Präsident der Universität Potsdam, und **Sebastian Turner**, Tausendsassa und Tagesspiegel-Herausgeber. Danke!



DONNERSTAG

Wie an Plenartagen üblich, schneller Wechsel zwischen Schreibtisch und Plenarsaal. Schöne Unterbrechung: kurzer Schlagabtausch im Büro von Christian Lindner mit Philipp Carl Seegers, Gründer der **CASE - candidate select GmbH**. Wir diskutieren über Künstliche Intelligenz bei Rekrutierung und Performance Management.

Später Parlamentarischer Abend von **FlixBus**. Ich blitzbesuche die Veranstaltung, weil mich nur eine Frage interessiert: Wie viele Jahre hatte die Deutsche Bahn Zeit, dem 2013 gegründeten Newcomer auf dem Fernbusmarkt wirksam Paroli zu bieten? Die Flixbusser antworten mir einhellig: die ersten drei Jahre. Gut für Flixbus, dass ich nie Bahnvorstand war.

Mit dieser Erkenntnis eile ich an den Leipziger Platz, wo Marc-Sven Kopkagekonnt **Gregor Gysi** interviewt auf einer XING-Veranstaltung im kleinen Kreis, aus der ich nicht zitieren darf. Gysi begegne ich heute so nah fast zum ersten Mal. Wenn ich ihn mit Sahra Wagenknecht vergleiche, mit der ich schon auf dem Podium saß, dann ist er eine Primaballerina und sie ein Polkatänzer. Der Linken-Promi erzählt heute Abend auch davon, dass PDS-Politiker wie er in konservativen Kreisen lange Jahre erst mal geächtet waren im wiedervereinigten Deutschland. Mich erinnert das ein wenig an René Obermann und mich nach Einführung der Frauenquote bei der Telekom. Die deutsche Managerkaste hätte uns damals am liebsten geteert und gefedert. Über Jahre!



FREITAG

Früh im Bundestagsplenum zur Debatte über Künstliche Intelligenz. Etwas ernüchterndes

Fazit. Ausgenommen **Daniela Kluckert, Mario Brandenburg, und Manja Schüle**: sämtliche Reden klingen, als hätten Roboter sie geschrieben und gehalten. Ältere Roboter.

Das gilt auch für die Worte von Ressortchefin **Anja Karliczek**, die wieder vor allem Banalitäten verliert. Ein ähnliches Gefühl hatte ich am Mittwoch, als das BMBF seinen armseligen MINT-Aktionsplan verkündet hat. Viele bunte Bilder, kaum Neues (meine Pressemitteilung dazu unten). Wenn da nicht bald mehr kommt, werden vor allem Frau Karliczeks Fettnäpfchen in Erinnerung bleiben. 5G-Milchkannen, Forschung zu Regenbogenfamilien, preiswerte Studienorte gegen studentische Wohnungsnot. Sie findet die Näpfchen gar nicht, sie sucht sie.

Ich suche mein Gate, eile nach München und lande zum Glück pünktlich, denn jetzt habe ich ein Date mit **Jacqueline Fuller**, Vice President von Google und President von Google.org. Sie unterbricht für mich ihr Programm bei der Munich Security Conference, und wir reden über Perspektiven Künstlicher Intelligenz, über Old & New Work und über die **Digitaloffensive**, die Deutschlands Schulen dringend brauchen.

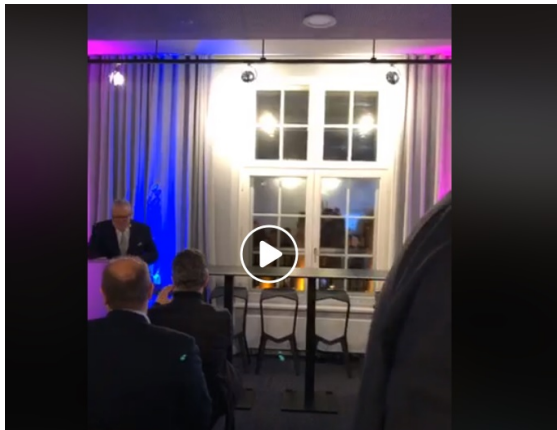
Ich glaube, das Team von **Google Germany** merkt mir meine leichte Rührung durchaus an, als Jacqueline erst mal mein langjähriges ehrenamtliches Engagement für gute Bildung anspricht. Was mich freut: Google scheint sich ernsthaft und nicht nur oberflächlich Gedanken zu machen, wie es als Unternehmen auch in Deutschland einen respektablen Platz finden kann.

Dann schneller Rückflug. Der Arbeitstag in Berlin ist noch nicht zu Ende. Ich bearbeite noch einen Stapel Papiere im Büro und fahre dann in unsere Berliner vier Wände.

Dort empfängt mich strahlend und wedelnd **Sammy**. Er war heute zwei Stunden alleine zuhause und hat die Wohnung ein bisschen neu eingerichtet. Dazu gehört zeretztes, kunstvoll neu drapiertes Toilettenpapier im Bad, eine nunmehr liegende Vase, quer durch den Raum verteilte Esszimmerstühle und ein seiner Innereien beraubter Teddybär. Ich frage Sammy, ob der Bär eine Voodoopuppe ist und mich darstellt. Er schüttelt empört den Kopf und hilft mir wieder beim **notiTSen** schreiben.



LIVESTREAM 13. FEBRUAR:



MEIN FAZIT 13. FEBRUAR:



Meine Pressemitteilung zum MINT-Aktionsplan des BMBF:
<https://www.fdpbt.de/pressemitteilung/113387>

Eine Übersicht aller meiner #notiTSen aus Berlin finden Sie [hier](#).

alle datenschutzrechtlichen Angaben aktualisiert. Darüber hinaus bitte ich Sie um Erlaubnis, Ihre Kontaktdaten weiterhin in meinem Verteiler speichern zu dürfen, diese werden nicht an Dritte weitergegeben und dienen ausschließlich dazu, Sie über meine Aktivitäten zu informieren. Ihre Erlaubnis können Sie selbstverständlich jederzeit widerrufen. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, antworten Sie bitte auf diese Mail, das schlichte Wort ABMELDEN genügt dazu. Oder melden Sie sich über diesen [Abmeldelink](#) ab.

Bitte hier klicken, wenn Sie meine #notiTSen aus Berlin nicht mehr erhalten möchten

Impressum

*Dr. h.c. Thomas Sattelberger MdB
Sprecher für Innovation, Bildung und Forschung
Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin*